

# „Die drei ??? und der Automarder“

transkribiert von Nils Zöllner (<http://www.noelz.de>)

## Personen:

\_Hitchcock, Erzähler (Sprecher: Peter Pasetti)  
\_Justus Jonas, Erster Detektiv (Oliver Rohrbeck)  
\_Peter Shaw, Zweiter Detektiv (Jens Wawrczeck)  
\_Bob Andrews, Recherchen und Archiv (Andreas Fröhlich)  
\_Paul Jacobs (Sascha Draeger)  
\_Mr. Jacobs (Horst Naumann)  
\_Onkel Titus (Hans Meinhardt)  
\_Tante Mathilda (Karin Lieneweg)  
\_Mr. Temple (Jochen Sehrndt)  
\_Sarah Temple (Svenja Pages)  
\_Willard Temple (Ben Becker)  
\_Polizeileutnant Samuels (Günter König)  
\_Morton, der Fahrer (Andreas v.d. Meden)  
\_Hauptkommissar Reynolds (Günther Flesch)  
\_Mr. Margon (Henry Kielmann)  
\_William Margon (Michael Grimm)

## (Titelmusik)

**Szene 1** Der AM schlägt zu  
*Dunkle Strasse - Fahrradklingel / Glas splittert und fällt zu Boden / Fahrradklingel / Schuhe auf dem Asphalt*

PASSANT 1 Hey ... hey, jemand hat die Scheibe von meinem Auto zerschlagen.  
PASSANT 2 Meine auch.  
PASSANT 3 Unerhört, meine auch. Das Fenster ist im Eimer.  
PASSANT 1 Und bei dem Auto da auch.  
PASSANT 2 Das gibt's doch nicht.  
PASSANT 1 Und der Täter ist über alle Berge. Verdammt, dass so etwas immer wieder passiert.

## Musik

**Szene 2** Peter lauscht  
*Schrottplatz, vor Onkel Titus' Büro - im Hintergrund Kreissäge und Hämmern*

HITCHCOCK Justus, Bob und Peter hatte es schwer getroffen. Sie mussten alle drei für Tante Mathilda arbeiten. Peter jätete das Unkraut, während Justus und Bob einen Zaun reparieren mussten.  
In einer Verschnaufpause hörte Peter Stimmen aus dem Büro von Onkel Titus. Unwillkürlich spitzte er die Ohren und trat ein wenig näher an das offene Bürofenster heran. Nicht dass er neugierig gewesen wäre, oh nein. Ein Detektiv muss eben immer aufmerksam sein.  
TITUS Hören Sie, ich sehe das etwas anders. Ein übler Lausbubenstreich, nicht mehr.  
JACOBS Oh nein. Einmal, auch zweimal, würde ich mir so was gefallen lassen, aber gleich viermal? Viermal war Paul bei seinem Freund, und jedes Mal kam er mit einer zerbrochenen Scheibe an meinem Wagen zurück.  
PAUL Ja, das stimmt, Dad. Ich hab den Wagen abgestellt und bin ins Haus gegangen, und später als ich wieder raus kam war die Scheibe kaputt.  
JACOBS Ja nun mach' mal 'nen Punkt. Irgend jemand muss das doch getan haben. Ja, wahrscheinlich willst du einen Freund schützen, aber so geht das nicht.  
PAUL Papa, ich weiss wirklich nicht, wie die Scheiben kaputt gegangen sind.  
JACOBS Also gut. Du rührst den Wagen nicht mehr an, bis du mir erklärt hast was da passiert ist.

PAUL Aber ich muss doch fürs Geschäft Ware abholen und ausfahren.  
 JACOBS Ja, auf- und abladen kannst du auch weiterhin, aber fahren werde ich. Und jetzt komm, wir müssen nach Hause.  
 PETER Ich mach' lieber weiter, sonst gibt's noch Ärger.  
 PAUL Ich geh zu Fuss, Dad.  
 JACOBS Wie du willst.  
 PETER Hallo Paul.  
 PAUL Hey, du bist Peter, stimmt's? Peter Shaw. Wir haben uns mal in der Schule gesehen.  
 PETER Ja, du bist ein paar Klassen über mir. Tut mir leid, dass dein Vater sauer auf dich ist.  
*Im Hintergrund fährt ein Auto weg*  
 PAUL Dabei hab ich gerade erst den Führerschein gemacht. Und nun darf ich nicht fahren.  
 PETER Ja, das ist schlimm. Aber vielleicht können wir dir helfen, Justus, Bob und ich.  
 PAUL Ihr wollt mir helfen? Wie denn?  
 PETER Hier. Sieh dir mal unsere Karte an.  
 PAUL Eure Karte?  
 PETER Mhm.  
 PAUL Hey, was ist das? Die drei Detektive?  
 PETER *lacht*  
 PAUL Erster Detektiv Justus Jonas, zweiter Detektiv Peter Shaw ...  
 PETER Das bin ich.  
 PAUL ... Recherchen und Archiv Bob Andrews.  
 Ihr seid die drei Detektive?  
 PETER Ja.  
 PAUL Mensch, von euch hab ich schon viel gehört. Vielleicht könnt ihr mir wirklich helfen.  
 PETER Ja, dann komm mal mit. Wir reden mit Justus und Bob. Wir müssen ihnen erzählen, was du für'n Ärger hast. Na komm schon.

*Musik*

**Szene 3** Paul berichtet  
*Schrottplatz, am Zaun - Schritte auf Kies*

JUSTUS Es ist denkbar, dass Glas Ermüdungserscheinungen aufweist und ohne äussere Einwirkung zerspringt. Aber höchst unwahrscheinlich wäre es, wenn dieses Phänomen viermal, in kurzen Abständen, an ein und demselben Fahrzeug auftreten würde.  
 PAUL Äh, was? Was war das? Kannst du das nochmal auf Deutsch sagen.  
 PETER *lacht* Also: Justus meint damit, dass sich Glas ebenso abnutzt, wie jedes andere Material ...

JUSTUS Genau.  
 PETER ... aber, dass so was nicht hintereinander viermal am gleichen Auto vorkommt.  
 PAUL *lacht* Besten Dank. Redet der immer so?  
 PETER *lacht*  
 BOB Daran gewöhnst du dich noch. Abgesehen davon ist Just nur ein ganz normales, gewöhnliches Genie.  
 JUSTUS Wenn ihr Drei mit dem Blödeln fertig seid, könnten wir uns endlich mit dem Fall befassen. Ich schlage vor, dass uns Paul einen zeitlich geordneten Überblick vorlegt.  
 PETER Er meint: Du sollst alles von Anfang an erzählen.  
 PAUL Okay, einverstanden. Also: Ich hab einen Freund in der Vallerio Street 142. Den besuch ich öfter mal. Ich fahr' mit dem Kastenwagen meines Vaters hin. So, nun ist viermal in knapp zwei Monaten das Seitenfenster zerschlagen worden.  
 BOB Immer am gleichen Wochentag?  
 PAUL Ich glaub nicht, Bob, aber sicher bin ich nicht. Ich weiss nur, das letzte Mal war's an einem Mittwoch.  
 JUSTUS Und wie war das bei den anderen Autos, die in der Vallerio Street parkten? Waren bei denen auch die Scheiben zertrümmert?  
 PAUL Nicht dass ich wüsste. Ich hab jedenfalls nicht darauf geachtet, und gefragt hab ich danach auch nicht.  
 PETER Na ja, wieso ist wichtig, was mit den anderen Autoscheiben war, Justus?  
 JUSTUS Wenn nur bei Paul die Scheibe kaputt war, Peter, dann liegt das möglicherweise am Wagen, oder jemand wollte Paul eins auswischen. Wenn aber auch andere Autoscheiben beschädigt wurden, dann erstreckt sich das Phänomen nicht nur auf ein Fahrzeug. Klar?  
 HITCHCOCK Nun begann eine lebhafte Diskussion darüber, wer oder was die Scheibe an Pauls Auto zerstört haben konnte. Alle nur erdenklichen Möglichkeiten wurden erörtert, ohne dass man zu einem Ergebnis kam. Peter war es schliesslich, der vorschlug eine Telefonlawine in Gang zu setzen, um mit ihrer Hilfe herauszufinden, ob noch mehr Autoscheiben in Rocky Beach zerschlagen worden waren. Der Vorschlag wurde begeistert aufgenommen.

*Musik*

**Szene 4** 101 Nadeln  
*Im Wohnwagen - im Hintergrund plappert Blacky, der Papagei*

HITCHCOCK Am nächsten Morgen erschien Bob mit Paul auf dem Schrottplatz von Onkel Titus. Da Paul sozusagen ihr Auftraggeber war, führte Bob ihn in die versteckte Zentrale. Hier arbeiteten Justus und

Peter über einem Stadtplan, den sie mit zahlreichen bunten Nadeln bespickt hatten.

*Tür klappert*

BOB Hallo Justus, hallo Peter. Hier bringe ich euch Paul.

PAUL Justus, hat die Telefonlawine funktioniert?

JUSTUS Kommt herein, ihr Zwei.

BOB Das interessiert mich auch, Just. Was ist mit der Telefonlawine?

Haben die Kinder von Rocky Beach uns geholfen?

JUSTUS Und wie, Bob. Der Anrufbeantworter hat jede Menge Meldungen

von gestern Abend und heute früh aufgezeichnet, und auch jetzt kommen noch Anrufe an. In den letzten beiden Monaten sind überall in Rocky Beach Autoscheiben kaputt gegangen.

PETER Mhm. Ja und immer war es das Fenster am Fahrersitz, und jedes Mal waren es Autos, die am Strassenrand geparkt haben. Und in keinem einzigen Fall konnte jemand beobachten, wie es geschah.

JUSTUS Hm.

PAUL Ihr habt ja schon fast hundert Nadeln auf der Karte.

PETER Ja.

JUSTUS Hundert und eine, um genau zu sein, Paul. Jede Nadel für einen Fall. Also hat es der Täter nicht nur auf dich abgesehen. Aber wo ist der rote Faden? Wo sind die Parallelen?

PAUL Du meinst, die Fälle müssten irgendwo etwas gemeinsam haben?

JUSTUS Ja, genau das meine ich. Aber bis jetzt sehe ich noch nichts dergleichen.

PAUL Und was machen wir nun?

JUSTUS Es muss einen Anlass für dieses Zerstörungswerk geben. Es kann kein Zufall sein. Und wir müssen ermitteln, was dahinter steckt. Wir müssen uns auf die Lauer legen.

PAUL Wann? Jetzt?

JUSTUS Nein, heute Abend. Wir werden Morton bitten, mit dem Rolls-Royce zu kommen. Und dann legen wir uns auf die Lauer. Vielleicht schlägt der Bursche wieder zu, und wir können ihn auf frischer Tat ertappen.

*Musik*

### Szene 5 AM hinterlässt Lücken *Im Rolls-Royce - Fahrgeräusche im HG*

ИТЧНСОК Am Abend holte Morton die vier Jungen mit dem Rolls-Royce ab. Paul war sichtlich beeindruckt. Er hatte nicht damit gerechnet, dass den drei Detektiven ein derartiger Luxuswagen zur Verfügung stehen würde. Auf der Fahrt zur Vallerio Street erläuterte Justus, was er mittlerweile herausgefunden hatte.

JUSTUS Wir haben also Nadeln auf den Stadtplan gepiekt. Klar?

PETER Mhm. Klar. Wir waren ja dabei.

JUSTUS Gut, Peter. Aber das war unbefriedigend. Ich habe nun für die beiden Tage Montag und Mittwoch gelbe und grüne Nadeln, und für die erste erfasste Woche rote, für die zweite Woche weisse Nadeln verwendet.

PETER Ach? Ja und? War irgendetwas auffällig?

JUSTUS Ja, das kann man wohl sagen. Die Nadeln mit den jeweiligen Farben verlaufen in gerader Linie. Immer eine Strasse entlang. Über den ganzen Stadtplan hinweg.

BOB Da ist also jemand die Strassen entlang gefahren, oder gegangen, und hat reihenweise Autoscheiben zertrümmert.

JUSTUS Völlig richtig, Bob. Nur ...

BOB Nur was? Was stört dich, Justus?

JUSTUS An jedem Abend, an dem Scheiben zu Bruch gingen, sieht man auf der betreffenden Strasse eine deutliche Lücke.

BOB Eine Lücke?

PETER *lacht*

BOB Wieso eine Lücke?

JUSTUS Ist doch einfach zu verstehen. Der Scheibenzertrümmerer hat auf einem Teilabschnitt der Strasse eine Pause gemacht und sein Zerstörungswerk danach wieder aufgenommen.

PETER *lacht* Nur an einem Abend, oder an allen Abenden?

JUSTUS An allen vier erfassten Abenden. Wobei wir davon ausgehen müssen, dass es nicht nur an diesen vier Abenden passiert ist, sondern auch schon an früheren Tagen, die wir nicht untersucht haben.

PETER Das verstehe ich nicht. Wieso unterbricht dieser Verrückte sein Zerstörungswerk?

JUSTUS Diese Frage kann ich dir noch nicht beantworten, Kollege. Ich gehe aber davon aus, dass er einen triftigen Grund dafür hat.

BOB Einen triftigen Grund? Ein logischer Schluss, Freunde. Geradezu umwerfend! Was sagst du, Paul? Ist unser Just nicht ein wahres Genie?

ALLE *lachen*

*Musik*

### Szene 6 Wo ist mein Adler? *Strasse - ein Auto fährt vorbei / Strassengeräusche im HG*

ИТЧНСОК Bald darauf bezogen Paul und die drei Fragezeichen Position in der Vallerio Street. Sie versteckten sich hinter einer Buschgruppe und beobachteten die Strasse.

PAUL Ich hab meinem Vater inzwischen von der Telefonlawine erzählt

und von den vielen kaputten Autoscheiben. Aber er will mir nicht glauben. Er denkt immer noch ich hätte die Scheiben absichtlich kaputt gemacht, oder ich will den decken, der es getan hat.

JUSTUS Erwachsene sind manchmal ganz schön beschränkt.

PETER Vorsichtig, Justus.

BOB Du sprichst von Pauls Vater.  
*Eine Blechdose prallt auf den Asphalt*

PAUL Aber sonst hast du natürlich recht.

BOB He, der hat was unter das Auto geworfen.

PETER Ich seh mal nach was das war.

PAUL Das war ein alter VW. Zwei Mädchen sassen drin. Ich hab's genau gesehen.

JUSTUS Was war denn, Peter? Was hast du da gegen den Rolls-Royce geworfen?

PETER Nur eine leere Bierdose.  
*Trillerpfeife / Schritte*

POLIZIST 1 Da sind sie.

POLIZIST 2 Bei den Büschen.

POLIZIST 1 Ja! Schnappt sie euch.

POLIZIST 2 Wir haben sie. Lasst sie nicht entkommen.

PETER Polizei. Überall Polizei. Was wollen die denn?

SAMUELS So, haben wir euch Vandalen endlich erwischt.

TEMPLE Halunken! Diebe! Wo ist mein Adler? Ihr werdet ihn herausgeben! Und wenn ich ihn aus euch herausprügeln muss.

SAMUELS Ihr solltet uns zuerst einmal erklären wieso ihr ständig die Autoscheiben einschlagt.

TEMPLE Nein, Wachtmeister. Ich will erst wissen wo mein Adler ist. Diebe! Heraus damit! Ihr Schurken! Jugendliche Verbrecher! Oh, ich könnte euch ... ich ... ich wollte ... Verbrecher! Lumpen!

PETER Wir haben keine Autoscheiben eingeschlagen.

SAMUELS Lügen nützt dir gar nichts, Junge. Wir alle haben gehört und gesehen wie du versucht hast die Scheiben von dem Rolls-Royce einzuschlagen. Mit der Dose.

BOB Aber, Herr Wachtmeister! Wir sind doch gerade hier, um diesen Rowdy zu schnappen, der die Fenster einschlägt. Wir sind Detektive.

JUSTUS Sie machen einen schwerwiegenden Fehler, Wachtmeister. Wenn sie unsere Referenzen einsehen, lässt sich alles rasch aufklären.

SAMUELS Lass gefälligst deine Hände von den Taschen! Du machst alles nur noch schlimmer, wenn du eine Waffe hast.

JUSTUS Eine Waffe? Ich? Herr Wachtmeister! Sie befinden sich auf dem besten Wege unser tief verwurzelttes Vertrauen in die Polizei nachhaltig zu erschüttern.

TEMPLE Alle durchsuchen, Wachtmeister! Alle! Einer von ihnen hat womöglich meinen Adler bei sich.

JUSTUS Sir, wir haben nichts zerschlagen, und wir haben auch nichts gestohlen.

PETER Und schon gar nicht so einen grossen Vogel wie einen Adler.

BOB Der spinnt ja, der Alte. Wie sollten wir mit einem Adler herumlaufen?

SAMUEL Versucht nur nicht euch herauszureden. Wir haben euch auf frischer Tat ertappt wie ihr versucht habt, die Scheibe bei diesem Rolls-Royce einzuschlagen.

JUSTUS Die Dose flog aus dem vorbeifahrenden VW.

PETER Ich hab sie aufgenommen und dann achtlos wieder weggeworfen. Und dabei ist sie gegen den Rolls geprallt.

TEMPLE Lügner! Dir werd ich es zeigen. Hier ... hier mein Stock.

SAMUELS Nicht!

PETER Nehmen sie den Stock weg!

BOB Nicht doch!

JUSTUS Nicht schlagen!

PETER Hören sie auf!

MORTON Den jungen Herren schlagen? Das kommt nicht in Frage.

SAMUELS Moment mal. Wer sind sie denn?

MORTON Ich? Mein Name ist Morton. Ich bin der Fahrer des Rolls-Royce. Ich fahre Mr. Justus Jonas und seine Freunde.

SAMUELS Wer sind sie? Der Fahrer des Rolls-Royce? Und sie fahren die Jungen?

MORTON So ist es, Wachtmeister. Die drei Detektive haben den Rolls gemietet.

SAMUELS Die drei Detektive?

JUSTUS Das ist unser Firmenname. Wie ich ihnen vergeblich zu erklären versuchte, führen wir Ermittlungen in dem Fall der zertrümmerten Autoscheiben durch. Und deshalb ...

TEMPLE Wachtmeister! Wären sie nicht auf diesen Fettwanst. Der ist ein Dieb!

SAMUELS Jetzt reicht es. Ihr kommt mit aufs Präsidium.

REYNOLDS Einen Moment mal, Leutnant Samuels.

SAMUELS Hauptkommissar Reynolds.

JUSTUS Endlich. Der Polizeichef von Rocky Beach. Dann ist ja alles klar.

REYNOLDS Leutnant Samuels, alles was diese Jungen ihnen gesagt haben entspricht der Wahrheit. Ich verbürge mich für sie. Wenn sie sagen, dass sie Ermittlungen anstellen, dann stimmt das auch.

SAMUELS Ja, Sir.

REYNOLDS Da sie die drei Detektive noch nicht kennen, mache ich ihnen keinen Vorwurf. Wenn sie Justus aber zugehört hätten, dann hätte er ihnen eine von meinen Karten gezeigt, auf der ich mich für die drei Detektive verbürge.

SAMUELS Ja, Sir. Es sprach jedoch einiges gegen die Jungs, Sir.

REYNOLDS So? Dann erzähl mal, Justus. Was habt ihr mit der Sache zu tun?

HITCHCOCK Justus berichtete Hauptkommissar Reynolds was bisher geschehen war und weshalb sie sich bemühten, den geheimnisvollen Täter zu finden, der serienweise Autofensterscheiben zertrümmerte.

*Musik*

**Szene 7** Reynolds berichtet  
*Strasse - Strassengeräusche im HG*

REYNOLDS Tja, Justus. Wir arbeiten nun schon seit sechs Wochen an diesem Fall und sind noch immer nicht weiter gekommen. Genau genommen haben wir noch nicht einmal einen Verdächtigen.

TEMPLE Weil sie unfähig sind! Absolut unfähig! Aber so ist das: Mir wird der Adler gestohlen und die Polizei tut nichts. Falschparker aufschreiben, ja, das können sie! Aber dazu braucht man ja auch nicht zu denken. Pöh.

BOB Entschuldigen sie. Was hat das mit dem gestohlenen Adler eigentlich auf sich?

REYNOLDS Vorige Woche hat uns Mr. Jarvis Temple gemeldet, dass der Adler aus seinem Auto gestohlen worden ist. Er hat den Adler im Wagen vergessen. Als er ihn dann später holen wollte, war die Scheibe auf der Beifahrerseite eingeschlagen und der Adler war verschwunden.

BOB Na, wenn die Scheibe eingeschlagen war, könnte der Adler ja einfach weggefliegen sein.

TEMPLE Lügner! Dieb! Du tust so als wüsstest du nicht um was es geht. Adler und wegfliegen ... *lacht* ... von wegen.

JUSTUS Natürlich! Jetzt begreife ich! Hier ist nicht von einem lebendigen Adler die Rede, sondern von einer Münze, einer seltenen Münze.

REYNOLDS Richtig, es geht um eine sehr seltene Münze.

JUSTUS Ein amerikanisches Geldstück. Die 10-Dollar-Goldmünze, geprägt im frühen 18. Jahrhundert. Die eine Seite zeigt einen Adler, und daher nennt man die Münze einfach nur Adler.

TEMPLE Na, da hören sie es. Der kleine Ganove kennt sich mit Münzen bestens aus.

PETER Ach. Justus kennt sich überall bestens aus, ist aber kein Ganove.

REYNOLDS Na! Fast überall! Aber ich versichere ihnen, Mr. Temple, dass der Junge kein Dieb ist.  
*Schritte auf Kies*

SARAH Hallo, Kommissar.

REYNOLDS Ach, Sarah. Da sind sie ja.

WILLARD Mein Onkel ist sehr aufgeregt. Natürlich glauben wir ihnen. Es freut mich, so aufgeweckte Jungen kennenzulernen. Ich bin Willard Temple, und das ist meine Cousine Sarah.

TEMPLE Redet nur! Mich könnt ihr nicht überzeugen. Mich nicht!

JUSTUS Was ist die Münze denn nun wert?

SARAH Onkel Jarvis Münze ist genau genommen ein Doppeladler.

JUSTUS Ah! Die 20-Dollar-Goldmünze. Die seltenste Ausgabe ist von 1849. Unbezahlar.

WILLARD Stimmt. Unsere Münze ist der Doppeladler von 1907. Das Stück ist mindestens zweihundertfünfzigtausend Dollar wert.

PETER Zweihundertfünfzigtausend? Wow!

BOB Warum lag die Münze überhaupt im Auto?

SARAH Wir hatten sie gerade von eine Ausstellung abgeholt, wo sie gezeigt worden war. Onkel Jarvis liess sie beim Aussteigen auf dem Autositz liegen.

JUSTUS Dabei befand sie sich natürlich in einer Schachtel, oder?

SARAH Jaja, selbstverständlich. In einer kleinen unauffälligen Schachtel.

TEMPLE Meine Nichte fährt viel zu schnell und hört die ganze Zeit über den CB-Funk ab. Das macht mich fürchterlich nervös. Ich musste raus aus dem Auto, als wir hier endlich ankamen, und da habe ich das Kästchen einfach vergessen.

SARAH Als wir dann wieder zum Wagen gingen war der Adler weg. Dahinter muss eine organisierte Bande stecken.

JUSTUS Aber aus den anderen Autos wurde nichts gestohlen, wenn ich richtig informiert bin. Stimmt's, Herr Hauptkommissar?

REYNOLDS Völlig richtig, Justus. Sonst wurde nirgendwo etwas gestohlen.

JUSTUS Es ist wirklich ein Rätsel. Trotzdem bin ich überzeugt, dass es eine ganz konkrete Erklärung gibt. Können wir den Fall weiterhin bearbeiten, Herr Hauptkommissar?

REYNOLDS Wer sollte euch denn schon stoppen, wenn ihr mal an der Detektivarbeit seid?

ALLE *lachen*

PETER Das stimmt.

REYNOLDS Aber seid vorsichtig, Jungs. Denkt daran: Da läuft ein Dieb frei herum. Mit eine Münze im Wert von einer viertel Million Dollar. Greift nicht auf eigene Faust ein, wenn ihr eine Spur von ihm findet. Das könnte zu gefährlich für euch werden.

JUSTUS Selbstverständlich. Aber dürften wir wohl die Protokolle über ihre Überwachungseinsätze in dieser Sache sehen?

REYNOLDS Tut mir leid, diese Akten sind geheim.

JUSTUS Och, das ist wirklich bedauerlich.

BOB Wäre es denn einem Reporter von der Zeitung meines Vaters erlaubt sich mit einem Polizisten ihrer Überwachungskommandos zu unterhalten, ein paar Fragen zu stellen?

REYNOLDS Das liesse sich wohl machen, Bob. Im Zeichen der Pressefreiheit. Natürlich müsste sich ein solcher Reporter uns gegenüber ausweisen können.

BOB Hm, ja. Daran wird es dem Betreffenden natürlich nicht fehlen.

REYNOLDS Jaha, ich sehe schon, Bob, du wirst mit einem Presseausweis bei uns antanzen, den dein Vater für dich ausgestellt hat.

ALLE *lachen*

REYNOLDS Okay. Aber vergiss nicht, dass meine Leute und ich alle Berichte mehrmals durchgegangen sind, ohne etwas von Bedeutung zu finden.

JUSTUS Mag sein, Sir. Aber Bob soll es trotzdem versuchen. Er geht unbefangen an die Sache heran und entdeckt vielleicht etwas, was sie übersehen haben.

Musik

**Szene 8** Der Radfahrer

*Im Wohnwagen - im Hintergrund plappert Blacky, der Papagei*

HITCHCOCK Bob bekam tatsächlich einen Presseausweis von seinem Vater. Damit ausgerüstet, führte er Justus, Peter und Paul ins Polizeipräsidium. Und nun begann eine ebenso mühselige wie unergiebig Arbeit. Es gab eine Reihe von Verdächtigen, die in den Strassen und in der Nähe der Autos aufgetaucht waren. Aber echte Hinweise auf den Täter fanden auch Paul und die drei Detektive nicht. Allerdings war da ein Radfahrer. Die vier Jungen sprachen über ihn, als sie wieder in der Zentrale waren.

PETER Der Mann mit dem Rennrad.

PAUL Richtig, Peter. Der mit Sturzhelm, Schutzbrille, Rucksack und Kopfhörer. Ha, Mann! Wenn das keine Maskierung ist!

BOB Alle Polizisten haben ihn gesehen.

JUSTUS Aber keiner konnte feststellen, dass er etwas Ungewöhnliches getan hat. Der Radfahrer hat sich in keiner Weise verdächtig benommen.

PAUL Der Polizist, mit dem ich gesprochen habe, sagte mir, es habe so ausgesehen, als wollte der Mann auf dem Rennrad etwas unter seinem Pulli hervorholen.

BOB Wir haben den Radfahrer ja auch gesehen. Aber uns ist nichts Verdächtiges aufgefallen.

JUSTUS Er ist die einzige Person, die bei allen Wacheinsätzen beobachtet wurde. Auffällig ist aber, dass nie eine Autoscheibe in einem Bereich eingeschlagen wurde, den die Polizei gerade überwachte.

BOB Justus! Du glaubst doch nicht, dass der Täter wusste, welchen Strassenabschnitt die Polizei beobachtet?

JUSTUS Hm, es hat aber den Anschein.

PAUL Na, und wie schlägt der Rennradfahrer die Autoscheiben ein? Kann mir das jemand mal sagen? Er müsste doch anhalten und mit einem schweren Gegenstand in die Scheiben schlagen, oder?

PETER Ja.

PAUL Ja, und in keinem Polizeiprotokoll steht aber etwas von einem schweren Gegenstand.

JUSTUS Völlig richtig, Kollegen. Wir müssen den Täter auf frischer Tat ertappen. Nur dann können wir klären, wie er die Scheiben zertrümmert.

BOB Und wie machen wir das?

JUSTUS Mit der Telefonlawine! Wir haben gar keine andere Wahl. Nur wenn alle Kinder von Rocky Beach zusammenarbeiten können wir den Übeltäter schnappen.

*Das Telefon klingelt*

BOB Wer kann das sein?

PETER Keine Ahnung. Aber wenn Justus abnimmt wissen wir's.  
*Das Telefon klingelt*

JUSTUS Gut. Ich schalte den Lautsprecher ein, damit ihr mithören könnt.  
*Nimmt ab*

Justus Jonas von den drei Detektiven.

WILLARD Justus? Justus Jonas?

JUSTUS Ja, am Apparat.

WILLARD Ah, Justus, hier ist Willard. Wir haben uns gestern Abend vor dem Haus meines Onkels Jarvis kennengelernt.

JUSTUS Ich weiss, Mr. Temple. Was kann ich für sie tun?

WILLARD Nun. Was Hauptkommissar Reynolds über euch Jungen sagte hat meinen Onkel sehr beschäftigt. Und nun ist er am überlegen, ob er euch vielleicht damit beauftragen sollte, nach dem Adler zu fahnden. Er hat mich gebeten euch anzurufen und die Honorarfrage zu klären.

JUSTUS Wir fordern kein Honorar, Mr. Temple. Wir versuchen lediglich, anderen bei der Lösung ihrer Probleme behilflich zu sein. Und wenn man uns zur Unterstützung unserer Arbeit etwas anbietet, sagen wir nicht Nein.

WILLARD Aha. Ah, das hört sich ja ganz vernünftig an. Hm! Mein Onkel ist sich noch nicht ganz sicher. Vielleicht könntet ihr mal eben herkommen, um alles zu besprechen.

JUSTUS Jetzt? Hm, na gut, wir kommen.

WILLARD Ihr kennt doch unser Haus. Vallerio Street 140.

JUSTUS Wir kommen sofort, Mr. Temple. *Legt auf*

PETER Ha, jetzt wird die Sache interessant.

BOB Ein fantastischer Auftrag.

PAUL Los, wir müssen los!

JUSTUS Da bin ich mal gespannt.

BOB Ja!

PETER Hin zur Vallerio Street!

BOB *lacht*

JUSTUS Ausgerechnet vom alten Jarvis.

BOB Auf geht's!

Musik

**Szene 9** Bei Temples

*Vor und im Haus der Temples - Hund bellt im HG*

HITCHCOCK Paul und die drei Detektive schwangen sich auf die Räder und fuhren zur Vallerio Street, um mit dem alten Jarvis Temple zu reden. Ein Kiesweg führte von der Strasse zu einem ehrwürdigen Haus, das zwischen Bäumen versteckt lag. Auf dem Rasen stand eine Parabol-

antenne, ein grosser Metallteller, mit dem man Fernseh- und Rundfunkprogramme von Weltraumsatelliten empfangen konnte. Justus klingelte.

*Türklinge / Türöffner*

WILLARD Hallo Jungs! Kommt rein.

JUSTUS Tag, Mr. Temple.

WILLARD Sagt Willard zu mir, Jungs. Aber kommt doch rein! Lasst euch nicht zweimal bitten.

JUSTUS Danke.

*Tür schliesst / Schritte*

WILLARD Mein Onkel fühlt sich nicht wohl, und er gab mir den Auftrag mit euch über die Wiederbeschaffung des Adlers zu reden.

JUSTUS Im Grunde genommen arbeiten wir schon lange an dem Fall. Zusammen mit Paul versuchen wir den Täter zu finden, der die Autoscheiben einschlägt. Na ja, beides hängt ja zusammen.

WILLARD Ja richtig, das war mir entfallen.

PETER Ja, es dürfte sehr schwierig für den Dieb sein die Münze zu verkaufen. Wer so was sammelt, der weiss doch sofort, dass die Münze gestohlen ist. So was wird ja auch veröffentlicht und damit in Sammlerkreisen schnell bekannt.

WILLARD Ja, es ist sehr schwierig eine Münze wie diese zu verkaufen. Aber ich bin sicher, dass es dennoch genügend Möglichkeiten gibt.

JUSTUS Sie denken an die Unterwelt. Könnten sie uns einen Hinweis geben?

WILLARD Ich? Nein, ich habe kaum eine Ahnung von dem Hobby meines Onkels.

JUSTUS Hm, dann müssen wir ihn eben selbst fragen.

WILLARD Meinen Onkel? Oh ja, sobald er sich wieder besser fühlt.

JUSTUS Vielleicht können sie uns einige von den anderen Münzen zeigen, die ihr Onkel hat, Willard.

WILLARD Aber ja doch, gern. Sie sind gleich nebenan. Kommt!

*Musik*

*Schritte / Tür wird geöffnet*

PETER Ah, in den Vitrinen.

WILLARD Das sind die amerikanischen Münzen. Die Münze oben links ist der Doppeladler. Aber er ist bei weitem nicht soviel wert, wie der gestohlene Adler.

PAUL Wieso ist der gestohlene Doppeladler eigentlich soviel wert? Eine viertel Million Dollar. Unglaublich.

*Tür*

TEMPLE Was treiben diese Bengel in meinem Arbeitszimmer? Suchen sie sich etwa die nächste Münze aus, die sie stehlen wollen?

JUSTUS Ihr Neffe hat uns hereingelassen, Sir. Wenn wir ihnen bei der Suche nach dem Adler helfen sollen, müssen wir wissen, wie der aussieht. Würden sie uns bitte sagen, wie ...

TEMPLE Mir bei der Suche nach dem Adler helfen ... *lacht* ... Nicht auf hundert Schritte würde ich euch vier an meine Münzen heranlassen!

Raus aus meinem Haus! Auf der Stelle! Raus ... raus!

JUSTUS Aber ihr Neffe ...

TEMPLE Meine Neffe ist ein Lügner. Euch einen Auftrag erteilen? *lacht* Kommt überhaupt nicht in Frage! Raus!

SARAH Onkel Jarvis, was ist denn los? Was machst du? Du willst Justus und seine Freunde doch nicht schlagen?

TEMPLE Ich habe keine Ahnung, was dein Bruder und du ausgeheckt haben. Aber ich wünsche, dass diese kriminelle Jugendbande mein Haus sofort verlässt.

*Schritte*

WILLARD Es tut mir leid, Jungs. Ich weiss nicht, was mit ihm los ist. Er scheint Gedächtnisstörungen zu haben. Vorhin hat er mir noch ausdrücklich befohlen, euch anzurufen und herzubestellen.

SARAH Der Verlust des Doppeladlers hat ihn schwer getroffen.

WILLARD Nichts für ungut. Ich rufe euch an, wenn er sich's anders überlegt hat.

JUSTUS Okay, Willard. Wir gehen jetzt.

*Tür*

WILLARD Ich melde mich dann bei euch.

JUSTUS Jaja, ist gut.

PAUL Na so was! Vergisst der Alte doch tatsächlich, dass er uns beauftragen wollte, den Adler zu suchen.

PETER Ich weiss nicht. Mir kam der Opi gar nicht so vor, als hätte er 'ne Mattscheibe.

JUSTUS Mir auch nicht, Peter. Aber vielleicht irren wir uns.

*Musik*

**Szene 10** Bleistück im Wagen  
*Garage oder Parkplatz - Vogelgezwitscher im HG*

HITCHCOCK Justus, Bob, Peter und Paul machten sich nun daran, den Wagen von Pauls Vater gründlich zu durchsuchen. Sie hofften herauszufinden, womit die Fensterscheibe zerstört worden war. Aber alles, was sie nach langem Suchen fanden, war ein kleines Stückchen Blei.

PETER Was ist denn das?

BOB Sieht aus, wie die kleinen Bleigewichte, die man zum Beschweren an eine Angelschnur hängt.

PETER *lacht* Da ist einer draufgetreten und hat das Ding plattgedrückt.

JUSTUS Nein, nein! Moment mal! Das ist kein Blei. Und es war hohl, bevor es plattgedrückt wurde.

BOB Auf jeden Fall kann man damit keine Glasscheibe durchschlagen. Dafür ist es nicht gross und nicht schwer genug.

JUSTUS Wir nehmen es mit. Vielleicht hat es doch eine Bedeutung. Wir fahren jetzt zum Schrottplatz zurück.



*Musik*

**Szene 11** Telefonmonteur  
*Schrottplatz - Hund bellt im HG / Kreissäge*

HITCHCOCK Als die drei Detektive zum Schrottplatz zurückkamen, wurden sie von Tante Mathilda erwartet. Sie befürchteten bereits, nun kräftig arbeiten zu müssen. Doch die wortgewaltige Tante Mathilda hatte lediglich eine Information für sie.

MATHILDA Ach, da seid ihr ja endlich! Mr. Willard Temple hat angerufen. Sein Onkel hat sich nun endgültig dagegen entschieden, und es tue ihm leid. Mir ist völlig schleierhaft was das soll.

PETER Oh je, und ich dachte, wir hätten endlich mal einen Auftraggeber, der ein ordentliches Honorar herausrückt.

JUSTUS Du, Tante Mathilda, hast du heute irgendjemand auf dem Baugelände gesehen, der sich irgendwie auffällig benahm?

MATHILDA Jemand der sich auffällig benahm? Nein.

JUSTUS War vielleicht jemand am Telefonmast?

MATHILDA Telefonmast? Joh. Ja, der Monteur natürlich, sonst niemand.

JUSTUS Wann war das?

MATHILDA Weiss ich nicht. Ja, ich glaube, ihr ward noch da. Oder ... oder ward ihr gerade weg? Ach, wer achtet schon auf so einen Telefonmonteur?

JUSTUS Danke, Tante Mathilda. Kommt Freunde.

PETER Justus, was soll das mit dem Telefonmonteur? Meinst du etwa, der war gar nicht von der Telefongesellschaft?

BOB Sondern jemand, der mal von oben in den Schrottplatz reinsehen wollte?

JUSTUS Weiss ich nicht. Ach, tut mir leid! Befassen wir uns mit dem Hauptproblem. Ist der Mann auf dem Rennrad derjenige, der die Autoscheiben zertrümmert? Und wenn er es ist, wie geht er dabei vor? Was ist sein Motiv? Und wieso weiss er immer wo er vorsichtig sein muss, damit die Polizei ihn nicht erwischt?

BOB Ist das alles, was wir bis Montag zu klären haben, Justus?

JUSTUS Hm, mehr können wir nicht tun, Bob. Und vor Montag passiert ohnehin nichts. Der Automarder schlägt ja nur montags und mittwochs zu.

PETER Hm. Ja und wie erfahren wir mehr über den Burschen auf dem Rennrad?

JUSTUS Dafür nutzen wir die bewährte Methode, Kollege. Wir setzen die Telefonlawine ein. Es muss Dutzende von Zeugen geben, die den Burschen gesehen haben.

*Musik*

**Szene 12** Telefonlawine 2  
*Im Wohnwagen - im Hintergrund plappert Blacky*

HITCHCOCK Wieder setzten die drei Fragezeichen die Telefonlawine in Gang. Die Frage an die Kinder von Rocky Beach lautete: Wer hatte den Mann auf dem Rennfahrrad gesehen, der montags und mittwochs in der Abenddämmerung durch die Strassen von Rocky Beach fuhr? Und war irgendjemandem etwas Ungewöhnliches aufgefallen? Hatte der Mann auf dem Rennrad irgendetwas Auffälliges getan?

Tür

JUSTUS Anrufe über Anrufe. Der Bursche wurde wirklich von vielen gesehen.

PETER Ja, schalt doch mal den Anrufbeantworter ein. Ich möchte hören, was unsere Freunde melden.

JUSTUS Pass auf, Peter. Hier ist eine typische Meldung.

PETER Mhm.

*Tastenklick*

JUNGE 1 Olive Street, Bereich 900. Der Mann auf dem Rennrad kam am Mittwoch hier durch. Ich hatte den Eindruck, er zog etwas unter seinem Trikot hervor. Und da splitterte das Fenster an einem Chevrolet. Mehr konnte ich nicht beobachten.

JUSTUS Oder der hier.

JUNGE 2 Hier Olive Street, 700er Hausnummern. Der Bursche auf dem Rennrad, mit Schutzhelm und all dem Zeugs, fuhr an einem grünen Mercury vorbei. Und da zersprang ein Fenster. Ich konnte aber nicht sehen, ob der Radfahrer etwas tat.

BOB Wisst ihr was? Ich hab's. Der Kerl schießt mit einer Luftpistole um sich. Er verschießt kleine Bleistücke und die haben eine solche Wucht, dass dabei Fensterscheiben zerspringen.

JUSTUS Bob!

BOB Ja!

JUSTUS Ja, ich glaube, du hast recht! Er zieht die Pistole unter seinem Trikot hervor und schießt. Das dauert nur Sekunden und geht völlig lautlos vor sich.

PETER Ja, und ist im Halbdunkel nicht zu sehen. Bravo, Bob!

BOB *lacht*

PETER Ist noch 'ne Meldung auf dem Band, Justus?

JUSTUS Na ja, eine müsste noch drauf sein.

JUNGE 3 Olive Street, 300er Nummern. Der Mann auf dem Rennfahrrad beschleunigte plötzlich und fuhr in eine Seitenstrasse. Es hat ausgesehen, als ob er flüchtete.

JUSTUS Jetzt wird mir alles klar. Er ist tatsächlich geflüchtet, weil ihn jemand gewarnt hat.

PETER Gewarnt? Wieso denn? Ja und vor allem, wie?

JUSTUS Über Kopfhörer.

BOB Was?



PETER Über Kopfhörer. Wie geht das denn?  
 JUSTUS Ja ganz einfach. Auf dem Gepäckträger hat er einen Rucksack, und darin steckt ein Radio, mit dem er Amateurfunk – also CB – empfangen kann.  
 BOB Du meinst, er hört den Polizeifunk ab?  
 JUSTUS Na klar, Bob. Deshalb weiss er immer Bescheid, wo die Polizei auf der Lauer liegt, um ihn zu erwischen. Und ich wäre nicht erstaunt, wenn er uns auch abhören würde.  
 PETER Uns?  
 BOB Was?  
 PETER Du spinnst ja.  
 JUSTUS Er könnte unser Telefon abhören. Aber das klären wir später. Zunächst müssen wir herausfinden, warum der Radfahrer die Autoscheiben zertrümmert.  
 PETER Hm, er hat was gegen Autos.  
 BOB Oder gegen Autoscheiben.  
 PETER *lacht*  
 BOB Oder er ist ganz einfach ein Vandale, dem es Spass macht, etwas zu zerstören.  
 PETER Oder der hat sie nicht alle.  
 JUSTUS Glaub ich nicht.  
 PETER Ja dann weiss ich nicht weiter. Aber du bist ja unser Genie. Du müsstest es doch wissen.  
 JUSTUS Na, Freunde. Fragen wir uns doch mal, wer eigentlich von diesen Untaten profitiert.  
 PETER Profitiert? Na, wer profitiert schon von 'ner kaputten Scheibe? ... He, Moment mal. ... Moment mal! Die Hersteller von Autofenstern. Ja, glaubst du denn, dieser Bursche ist im Auftrag der Automobilindustrie unterwegs?  
 BOB Unsinn, Peter. Das hat nichts mit der Industrie zu tun, sondern allenfalls mit dem Ersatzteilhandel. Ich denke an die Firmen, die bei Glasbruch neue Autoscheiben verkaufen.  
 JUSTUS Genau, Freunde. Und in eben dieser Richtung habe ich bereits recherchiert.  
 PETER Du hast ...  
 JUSTUS Mhm.  
 PETER Was? Ja dann weisst du also schon viel mehr als wir? Und du stellst immer noch Fragen?  
 BOB Ja.  
 JUSTUS Ich habe mich umgehört, Peter. Es gibt nur eine Firma in Rocky Beach, die Ersatzscheiben für alle Autotypen liefert. Die Margon Glass Company.  
 PETER Wow.  
 BOB Oah.

*Musik*

**Szene 13** Margon Glass Comp.  
*Glaslager*

HITCHCOCK Die Margon Glass Company war eine Gesellschaft mit untadeligem Ruf. Justus, Bob, Peter und Paul suchten die Glashandlung auf, fanden zunächst aber nichts heraus. Daher entschlossen sie sich zu einer Untersuchung. Als sie sicher sein konnten, dass sich niemand sonst darin aufhielt, schlichen sich Peter und Bob in einen der Lagerräume.  
 PETER Fällt dir eigentlich gar nicht auf, Bob, dass wir beide immer die gefährliche Arbeit übernehmen müssen?  
 BOB Willst du etwa mit den Leuten aus dem Büro reden? Da hat Justus glaub ich das bessere schauspielerische Talent.  
 PETER Na ja, dem stimme ich zu.  
 BOB Also hat Justus recht, uns hier in der Halle einzusetzen.  
 PETER Wie immer. Okay, wo fangen wir an?  
 BOB Hm, hier lagern Tausende von Autoscheiben. Aber ein Fahrrad sehe ich nicht.  
 PETER Hey, aber ich sehe eins. Da im Büro.  
*Laufen weiter*  
 PETER Mensch, Bob! Das ist sogar ein Rennrad.  
 BOB Tatsächlich. Ob es das Rad von unserem Automarder ist?  
 PETER Keine Ahnung. Mal sehen, was hier unter der Plane liegt.  
 BOB Na, was ist da?  
 PETER Tja, also das würde ich als Sturzhelm bezeichnen. Und das ist wohl 'ne Schutzbrille. Und das ... hey, sieh an, sieh an. Ein Rucksack mit Radio. Kopfhörer, 'n gelbes Trikot, 'ne enge schwarze Elastikhose ... und Spezialschuhe für'n Rennradler.  
 BOB Volltreffer! Wir haben den Fall gelöst, Peter.  
 PETER *lacht*  
 BOB Jetzt brauchen wir nur noch auf den zu warten, der die Sachen abholt, und wir haben den Automarder.  
*Autoreifen quietschen*  
 PETER Achtung, jemand kommt.  
 BOB Los, wir verstecken uns hinter dem Stapel dort.  
*Tor wird geöffnet*  
 PETER Leise!  
*Schritte*  
 PETER Er kommt hierher.  
 BOB Ein junger Mann.  
 PETER Er geht ins Büro. ... Mensch, Bob! Er nimmt den Sturzhelm und die anderen Sachen.  
 BOB Er will damit verschwinden. Er will Beweise beseitigen.  
 PETER Ja! Das müssen wir verhindern!  
*Rennt los*

PETER He, hallo.  
 BOB Peter, bist du denn verrückt? Bleib hier.  
 PETER Finger weg von den Sachen.  
 WILLIAM Was wollt ihr hier?  
 PETER Wir wollen dem Automarder auf die Finger klopfen. Sein Werkzeug haben wir schon gefunden. Und damit haben wir alle Beweise, die wir benötigen. Sie sind der Automarder.  
 WILLIAM Hände hoch!  
 BOB Peter, er hat eine Pistole. Peter, nein, nicht.  
 PETER Ich hab ihn, Bob. Ich hab den Burschen. Lauf, hol Justus.  
 WILLIAM Lass mich los. Verdamm, lass mich los.  
 PETER Ich denk gar nicht dran. Glaubst du, ich hab dir deine blöde Pistole weggenommen, damit du jetzt abhauen kannst? Ganz bestimmt nicht, mein Lieber. Nun lauf doch schon, Bob. Hol die Polizei. Los doch, worauf wartest du?

*Musik*

**Szene 14** Die erste Verhaftung  
*Vor dem Glaslager - Polizeisirene*

HITCHCOCK Innerhalb weniger Minuten war Kommissar Reynolds mit mehreren Polizeiwagen zur Stelle. Polizisten holten den Automarder aus der Lagerhalle. Peter hatte ein grosses Lob von Kommissar Reynolds erwartet. Doch der ranghöchste Polizeibeamte von Rocky Beach blickte ihn sehr ernst und tadelnd an.  
 REYNOLDS Da hast du Glück gehabt, Peter. Der Automarder hat dich mir einer Luftpistole bedroht, aber du hast ihn trotzdem angegriffen. Eine Luftpistole aber ist kein Kinderspielzeug, sondern eine sehr gefährliche Waffe.  
 MARGON William. William? Was ist denn hier los, mein Junge? Was will die Polizei auf unserem Gelände?  
 REYNOLDS Sie kennen den jungen Mann, Mr. Margon?  
 MARGON Oh, Kommissar Reynolds. Tut mir leid, ich habe sie nicht gesehen. Ob ich den jungen Mann kenne? *lacht* Aber natürlich doch. Das ist mein Sohn William. Aber wieso halten die Polizisten ihn fest? Und wer sind diese Jungen?  
 REYNOLDS Gehört diese Rennrad ihrem Sohn? Und der Helm dort und die Brille?  
 MARGON Das Fahrrad? Ja! Montags und mittwochs trainiert William beim Radsportverein. Aber seine Ausrüstung bewahrt er zu Hause auf. Nicht im Betrieb. Was soll das Zeug hier, William?  
 REYNOLDS Tut mir leid für sie, Mr. Margon, aber ich habe keine gute Nachricht für sie.

HITCHCOCK Kommissar Reynolds erzählte die ganze Geschichte von dem Automarder, der seit Wochen Autoscheiben in der Stadt zertrümmerte.  
 MARGON Autofenster hat er zerschossen? Erst vor drei Monaten habe ich ihm den Posten eines Verkaufsleiters für Autoglas übertragen. Das hat er sehr gut gemacht. Wir erzielten höhere Umsätze als je zuvor. Ich ... Oh Gott, jetzt begreif ich. Die Aufträge kamen zustande, William, weil du die Scheiben zertrümmert hast.  
 JUSTUS Genau, Sir. William hat die Autoscheiben zerschossen, um den Umsatz ihrer Firma zu erhöhen.  
 WILLIAM Ich wollte doch nur, dass du mit mir zufrieden bist, Papa.  
 REYNOLDS Jetzt müssen wir nur noch herausfinden, was sie mit dem Adler gemacht haben, William.  
 WILLIAM Mit dem Adler? Ich weiss nichts von einem Adler.  
 BOB Bei dem Adler geht es um eine seltene Goldmünze, die einen Wert von zweihundertfünfzigtausend Dollar hat.  
 WILLIAM Da ... Damit habe ich nichts, überhaupt nichts zu tun. Wirklich nicht.  
 JUSTUS Ja, und das glaube ich ihnen sogar, William.  
 BOB Was sagst du da, Justus? Er hat den Adler nicht gestohlen?  
 REYNOLDS Hör mal, Justus. Weissst du vielleicht etwas, was wir nicht wissen?  
 JUSTUS *lacht* Das hoffe ich doch, Kommissar. Ich bin mir nur noch nicht ganz sicher. Ich glaube, ein Trittbrettfahrer hat den Adler gestohlen.  
 PETER Ein Trittbrettfahrer? Was soll das nun wieder?  
 REYNOLDS Viele Straftäter begehen ihre Untaten immer nach der gleichen Methode. Wenn das bekannt wird, machen sich oft andere Kriminelle diese Tatsache zunutze. Sie verüben ein Verbrechen und gehen dabei nach der gleichen Methode vor, wie der Serientäter. In der Hoffnung, dass dieses Verbrechen dann auch dem Serientäter zugeordnet wird.  
 PETER Ah, ich verstehe. Und solche Täter nennt man dann Trittbrettfahrer?  
 JUSTUS Genau, Peter. Und mit so einem Typ haben wir es hier zu tun. In diesem Fall wurde ein Autofenster zertrümmert und etwas aus einem Auto gestohlen. Der Täter hofft, dass die Polizei William Margon als Täter verdächtigt, nicht aber ihn.  
 PETER Aha.  
 REYNOLDS Ist das eine Vermutung, Justus, oder ist es mehr?  
 JUSTUS Ich denke, es ist mehr. Der Adlerdieb fühlte sich zunächst sicher. Aber dann erfuhr er, dass wir Detektive uns eingeschaltet haben, und er zapfte unsere Telefonleitung an, um uns abzuhören.  
 PETER Wir wurden abgehört? Bist du sicher?  
 JUSTUS Ja, absolut sicher. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin. Ausserdem habe ich das Telefon überprüft und ein elektronisches Gerät gefunden, das meinen Verdacht bestätigte.  
 PETER Hm, das is'n Ding. Abgehört. Aber wozu?  
 JUSTUS Der Adlerdieb hat William Margon, den Automarder, schon lange über Funk vor der Polizei gewarnt. Erinnerst ihr euch? Dort wo die

Polizei lauerte wurden nie Scheiben zerschlagen.  
 WILLIAM Ja, das stimmt. Über Kopfhörer wurde ich vor der Polizei gewarnt.  
 JUSTUS Aber plötzlich war nicht nur die Polizei dem Automarder auf der Spur, sondern auch wir. Der Adlerdieb musste uns abhören, um sicher zu sein, dass der Automarder nicht entlarvt wurde.  
 REYNOLDS Aber Justus! Warum sollte der Adlerdieb den Automarder schützen?  
 JUSTUS Ganz einfach. Solange der Automarder nicht entlarvt wurde, brauchte der Adlerdieb sich nicht vor den Entdeckung zu fürchten.  
 REYNOLDS Na ja, das leuchtet ein. Und wer ist der Adlerdieb? Kannst du mir das auch sagen, Justus?  
 JUSTUS Noch nicht, Kommissar. Aber ich bin sicher, dass wir ihn schon bald überführen können.  
 REYNOLDS Okay. Mr. Margon, es tut mir leid, wir müssen ihren Sohn ins Präsidium bringen.  
 MARGON William, nun bist du wenigstens kein Dieb. Aber, wie konntest du das tun und so viele Scheiben zertrümmern?  
 WILLIAM Ich wollte den Umsatz in die Höhe treiben. Ich wollte der beste Mann im Verkauf sein. Ist das falsch? Ich wollte, dass du stolz auf mich bist, Papa.  
 MARGON Stolz? William! Du wolltest etwas darstellen. Es sollte so aussehen, als wärest du mein bester Verkäufer. Du wolltest wichtig sein, aber nicht etwa etwas Wichtiges leisten. Nun, du wirst den Schaden bezahlen, den du angerichtet hast.

*Musik*

**Szene 15** Just legt den Köder aus  
*Im Wohnwagen*

HITCHCOCK Am Abend sass Justus allein in der Zentrale. Er lächelte selbstgefällig als er zum Hörer griff und wählte.  
*Wählgeräusch*  
 PETER Peter Shaw.  
 JUSTUS Peter? Hier ist Justus. Hole Bob und Paul ab und komme sofort mit ihnen in die Zentrale. Ich weiss jetzt, wer den Doppeladler gestohlen hat.  
 PETER Was? Du weisst, wer den Doppeladler gestohlen hat? Wirklich?  
 JUSTUS Ja, ich bin ganz sicher, dass es William Margon nicht war.  
 PETER Ja und wer war es, Justus?  
 JUSTUS Das werde ich euch sagen, wenn ihr hier seid. Ich habe einen unwiderlegbaren Beweis. Er liegt in der Werkstatt.  
 PETER Aha.  
 JUSTUS Wenn ich euch den Dieb genannt habe, werden wir dem Kommissar das Beweismaterial übergeben.

PETER Kannst du mir nicht 'nen kleinen Tipp geben?  
 JUSTUS *lacht* Ich sage nur, unser Trittbrettfahrer hat einen kleinen, aber alles entscheidenden Fehler gemacht. Bis gleich.  
 PETER Bis gleich.

*Musik*

**Szene 16** Die Falle schnappt zu  
*Werkstatt - Geräusche*

HITCHCOCK Justus wartete noch ein paar Minuten, dann verliess er die Zentrale und ging in die Werkstatt hinüber. Dort versteckte er sich. Nach wenigen Minuten schon vernahm er Geräusche, die ihm verrieten, dass sich ihm jemand näherte. Eine dunkle, maskierte Gestalt erschien in der Tür.  
 JUSTUS Sarah Temple, wenn ich mich nicht irre.  
 SARAH Huch! Justus Jonas.  
 JUSTUS Ich hätte es mir wirklich von Anfang an denken müssen. Sie kennen sich in Elektronik, in Radio- und Fernsteuertechnik aus. Sie haben CB-Funk im Auto.  
 SARAH Ja! Und?  
 JUSTUS Sie waren es, der den Automarder immer wieder gewarnt hat, weil sie den Doppeladler gestohlen haben. Und sie haben auch unser Telefon angezapft, um über unsere Aktivitäten informiert zu sein. Deshalb hab ich ja auch meine Freunde angerufen. Ich wollte, dass sie das Gespräch abhören und mir dann hier in die Falle gehen.  
 SARAH Na gut, ich habe dich belauscht. Gib mir den Beweis.  
 JUSTUS Sie haben ihren Onkel an dem Abend gefahren, als die Münze verschwand. Sie haben gesehen, dass er die Münze im Auto vergessen hatte. Und als er im Haus war haben sie kurzentschlossen die Scheibe zertrümmert und die Münze aus ihrem eigenen Auto genommen. Es sollte so aussehen, als sei ihr Onkel das Opfer des Automarders.  
 SARAH Ich war im Recht. Ich brauche das Geld. Nie gibt mir mein Onkel Geld. Er ist unerträglich geizig. Gib mir den Beweis und ich teile mit dir, sobald ich die Münze verkauft habe. Fünzigtausend Dollar für dich.  
 JUSTUS Tjaha, wenn sie nicht gleich am Anfang einen Fehler gemacht hätten, wären sie vielleicht ungeschoren davon gekommen.  
 SARAH Du kannst reich werden. Du kannst dir alle Wünsche erfüllen.  
 JUSTUS Nein, Ms Temple. Nicht alles kann man kaufen.  
 SARAH Gib mir den Beweis.  
 JUSTUS Den gibt es nicht. Dies hier ist eine Falle. Ich war sicher, dass sie oder ihr Bruder Willard, oder sie beide zusammen, den Adler

gestohlen haben. Sie haben ja beide so getan, als wolle ihr Onkel uns als Detektive einschalten. Aber das geschah nur, damit sie ... sie, Ms Temple, für einige Zeit ungestört an unserem Telefon herumwerkeln konnten. Nun gut, um zu wissen, wer es war, musste ich wissen, wer unser Telefon abhört.

SARAH Äh! Was hat dich darauf gebracht, dass ihr abgehört werdet?

JUSTUS Alle Informationen, die wir durch das Telefon erhielten, oder weitergaben, führten dazu, dass der Automarder sofort gewarnt wurde.

SARAH Es gibt also keinen Beweis?

JUSTUS Vorläufig nicht.

SARAH Dann werde ich ...

REYNOLDS Sie werden gar nichts, Ms Temple. Lassen sie die Eisenstange fallen. Sie sind verhaftet.

*Eisenstange fällt auf den Boden*

REYNOLDS Wir haben alles mitgehört.

JUSTUS Ein Glück. Sie sind da, Herr Kommissar. Ah, ich dachte schon, sie zieht mir die Eisenstange über den Schädel.

REYNOLDS Oh nein, Justus Jonas. Das konnten wir auf keinen Fall zulassen. Dabei wäre womöglich dein Gehirn beschädigt worden.

JUSTUS Ich gestehe, Hauptkommissar Reynolds, das war auch meine Befürchtung. Durchsuchen sie Ms Temple. Ich bin sicher, dass sie

die Goldmünze noch hat.

REYNOLDS Das glaube ich allerdings auch. So eine wertvolle Münze lässt sich nicht so ohne weiteres verkaufen.

PETER Bravo, Justus! Ich wusste doch, dass du den Fall lösen würdest.

JUSTUS Danke, Peter! Danke! Eines muss ich jedoch zugeben. Ich hätte viel früher auf die Lösung kommen müssen.

REYNOLDS Ach tatsächlich, du kriminalistisches Genie?

JUSTUS Ja, Sir. Denn ich habe übersehen, dass Ms Temple das Autofenster auf der falschen Seite zerschlagen hat.

BOB Was?

SARAH Auf der falschen Seite? Wie kommst du darauf. Tse.

JUSTUS Ja. Der Automarder fuhr mit dem Fahrrad an den Autos vorbei. Er zerschoss die Scheiben auf der Fahrerseite der Autos. Ms Temple aber, zertrümmerte die Scheibe auf der Beifahrerseite. Und dadurch hat sie sich letztendlich verraten. Denn in der ganzen langen Serie der zertrümmerten Scheiben gab es nur eine einzige Scheibe, die auf der Beifahrerseite zu Bruch ging. Alles klar, Kollegen?

BOB *lacht*

*Musik*